

# BERGISCHER BLICK

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEHÖRLOSENSELSORGE  
Düsseldorf, D-Mettmann, Niederberg, Lennep, Solingen & Wuppertal

September – Oktober – November 2016



## Wichtige Adressen

### **Pfarrer Josef Groß**

Bastionstraße 6  
40213 Düsseldorf  
Sms: 01776032075  
Tel: 021195757795  
Fax: 0211957578795  
Email: josef.gross@evdus.de

### **Pfarrerinnen Karin Weber**

Kohlstr. 148  
42109 Wuppertal  
Tel: 0202 75 15 60  
Fax: 0202 751 5 71  
Email: weber@evangelisch-wuppertal.de

### **Versöhnungskirche**

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

### **Adolf-Clarenbach-Kirche**

Reinshagener Str. 13,  
42857 Remscheid

### **Lutherkirche**

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

### **Theodor-Fliedner-Heim**

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

### **Philippuskirche**

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

#### Impressum:

**Herausgeber:** Kirchenkreis Wuppertal

**Gehörlosenseelsorge**

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Redaktion: Josef Groß, Karin Weber (V.i.S.d.P.)

Grafik S. 10: Pfeffer

Foto S. 7 LVR-Landesmuseum

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Spät ist er gekommen: der Sommer. Doch nach den Ferien hat die Sonne noch einmal kräftig gewärmt. Das tat gut!

In „warmer“ Atmosphäre und mit vielen Gästen haben wir das 110 jährige Jubiläum der Evangelischen Gehörlosengemeinde Solingen gefeiert.

Erntedank feiern wir Jubelkonfirmation in Wuppertal und danken Gott für seine Begleitung auf dem Lebensweg. Eine gute Gelegenheit auch sich wiederzusehen.

Und sie sind eingeladen zum Gemeindegottesdienst des Verbandes der ev. Gehörlosen, der diesmal in Essen stattfindet.

Mit dem 31. Oktober beginnt das Jahr, das zum 500. Reformationsjubiläum führt. Martin Luther mit seinen 95 Thesen die Kirche in Bewegung gebracht und verändert. Unterstützt hat ihn seine Frau. Über beide können sie etwas erfahren in diesem Gemeindebrief.

Sonnige Herbsttage wünscht Ihnen das Redaktionsteam. Wir freuen uns, wenn wir Sie in der einen oder anderen Kirche antreffen.

Ihre



Karin Weber



## Gott spannt leise feine Fäden

Neben einer alten Holztür hängt in einem Düsseldorfer Hinterhof ein kleines Metallschild. „Posamenten-Borrmann“ steht darauf. Posamenten - das Wort ist fremd und auch ein bisschen feierlich. Ich bin auf der Suche nach einem Kordelmacher. Ich brauche eine passende Aufhängung für eine Deckenlampe meiner Großmutter.

Ich gehe eine ausgetretene Steintreppe hinauf. In der ersten Etage komme ich aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ich stehe vor Regalwände voller Garnrollen in ganz vielen Farben und Materialien, vor Webstühlen und Holzständern, die ich noch nie gesehen habe. Es ist wie das Eintauchen in eine andere Welt.

Kordeln, Seile, Borten und Quasten werden hier aus den verschiedenen Fäden und Garnen hergestellt - ein sehr altes Handwerk. Für Möbel, Gardinen und Kleidung werden sie gemacht, als Schmuck von anderen Textilien eingesetzt. Das erzählt mir der Besitzer. Er hat die Werkstatt von seinem Vater übernommen und von ihm auch gelernt. Ein Handwerk, das selten geworden ist, es

gibt nur noch zwei weitere Werkstätten in Deutschland. Jetzt im Sommer geht er in den Ruhestand. Dann wird die Werkstatt aufgelöst. Denn es hat sich bisher niemand gefunden, der sie übernimmt. „Wie schade!“ denke ich.

Und ich erinnere mich an eine Liedzeile: „Gott spannt leise feine Fäden, die du leicht ergreifen kannst.“

Ja, so kann ich mir das vorstellen: mit viel Phantasie und Kreativität, mit großer Sorgfalt und Liebe zum Detail, wie ein versierter Handwerker hat Gott seine Welt gemacht, Lebensfäden verwoben, Kunstwerke geschaffen.

Am Erntedankfest sagen wir dafür ausdrücklich Danke! Und wir erinnern uns an unsere Verantwortung, die Gott uns gegeben hat: die Erde zu schützen und zu bewahren. Ich wünsche mir, dass wir dieses alte Handwerk nicht vergessen und verlernen. Und das wir das weitergeben an die Generationen nach uns. Es wäre doch zu schade, wenn sich keiner mehr um den Bestand der Erde kümmert.

Karin Weber

## Trauung und Taufe

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Amtshandlungen im Internet veröffentlicht werden.

Bitte entnehmen Sie diese Informationen aus dem aktuell gedrucktem Gemeindebrief.

Ihre Redaktion

## Gemeindecafe

in allen Kirchen immer nach den Gottesdiensten.

## Gehörlosentreffpunkt in Remscheid

Gemeindesaal der Adolf-Clarenbach-Kirche um 15 Uhr  
am 16.9.

21.10. Oktoberfest

25.11.

16.12. Abschied vom Alten Jahr.

## Seniorenclub

im Theodor-Fliedner-Heim um 14 Uhr am 7.9., 5.10., 2.11. und 7.12.

## Ökumenischer Kinder- und Jugendbibeltag

am Samstag, 17. September 2016,

14.30 bis 17.00 Uhr

im Gemeindezentrum Gustav-Adolf-Kirche,

Heyestraße 93, Düsseldorf- Gerresheim

Euch erwarten spannende Spiele, nette Leute,

lustige Aktionen mit Josef Groß, Reinhold Skorupa,

Karin Weber & Teamern (Kosten: 2 € pro Kind)

### Und NEU!!

Für alle Erwachsenen mit und ohne Kinder gibt es parallel einen

## ELTERN-GROSSELTERN-TREFF

Wir laden ein zu einen vergnüglichen, gemeinsamen Nachmittag zum Wiedersehen und Neu-Kennenlernen, zum Klönen, Austauschen und Genießen.

Wer etwas zu einem kleinen Imbiss beisteuern möchte, kann das gerne tun!

Anmeldungen bitte bis zum 10. September 2016 bei der/dem Gehörlosenseelsorger\_in!





## Spielend die Welt entdecken

Wir laden herzlich ein zum Eltern-Kind-Wochenende auf dem Reiterhof für Familien mit hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen vom 23. bis 25. September 2016.

Für Erwachsene ist Spielen meist nur ein unterhaltsamer Zeitvertreib - für ein Kind ist Spielen die "Hauptsache". Spielen ist für Kinder so wichtig wie Schlafen, Essen und Trinken. Und das gilt für jedes Kind unabhängig von Kultur und Herkunft und davon, ob es eine Behinderung hat: Im Spiel sammeln Kinder grundlegende Erfahrungen, erleben Gefühle wie Stolz, Enttäuschung, Freude und Wut. Spielen ist der natürliche Weg für jeden Kindes, sich mit der Welt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. Spielen ist der kindliche Zugang zur Welt. Spielen ist gesund - nicht nur für den Geist, sondern auch für die körperliche Entwicklung des Kindes, denn Spielen bringt in Bewegung. Spielend üben Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten und entwickeln dabei Freude an Bewegung und körperlicher Anstrengung. Spielend lernen Kinder ihren Körper kennen und beherrschen, schulen ihre Wahrnehmung und üben Geschicklichkeit.

Zum Thema Spielen werden wir beim Eltern-Kind-Wochenende miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, hilfreiche Impulse bekommen und neue Spiele ausprobieren. Der Höingshof bietet auch viele andere Möglichkeiten für Kleine und Große: Pferde zum Reiten. Viel Platz zum Toben. Stille Ecken für Gespräche und zum Ausspannen. Und es wird natürlich auch einen gemeinsamen Ausflug mit den Pferden geben. Der Morgen beginnt nach dem Frühstück mit dem besinnlichen Morgenkreis. Und auch sonst ist den Tag über für Leib und Seele gesorgt. Die Betreuung der Kinder geschieht durch erfahrene Fachkräfte, die mit den Pferden helfen. Für Gehörlose werden Vortrag und Diskussion gedolmetscht.

**Mitarbeitende:** Josef Groß, Reinhold Skorupa, Karin Weber, Reittherapeutinnen und Kinderbetreuer\_innen

**Information/Anmeldung:** Josef Groß, Tel: 0211 95757 795, mail: josef.gross@evdus.de





## Gemeindetag des Verbandes Evangelischer Gehörloser

zu Gast in Essen am 29. Oktober

Der Verband lädt ein zum **achten Gemeindetag**. Wir wollen uns wie im letzten Jahr mit Menschen aus den verschiedenen Gehörlosengemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinland treffen. Morgens wird von der Arbeit unseres Verbandes seit dem letzten Gemeindetag in Köln berichtet. Es gibt bei Kaffee und Brötchen genug Zeit in kleinen Gesprächen auch etwas über andere Gemeinden zu erfahren und uns kennen zu lernen.

Nach dem Mittagessen und einem Stehkaffee gehen wir zur Grugahalle und fahren von dort mit dem Doppeldeckerbus durch Essen. Wir sehen wichtige Stadteile und Gebäude von Essen: Das Weltkulturerbe Zeche Zollverein, die Gartenstadt Margarethenhöhe, die Villa Hügel, das Folkwang-Museum, den Grugapark, den Baldeneysee und das Opernhaus.

Die Fahrt dauert von 14.00 bis 16.00 Uhr. Danach fahren alle Teilnehmer des Gemeindetages wieder nach Hause.

### Ablaufplan des Gemeindetages:

|             |  |
|-------------|--|
| ab 9.30 Uhr | Ankunft und Kaffeetrinken  |
| 10.00 Uhr   | Bericht des Vorstandes, Jahreskassenbericht, Homepage des Verbandes<br>Neuwahl des Vorstandes<br>Erfahrungsaustausch: Berichte aus den Gemeinden |
| 12.00 Uhr   | Mittagessen mit anschließendem Stehkaffee  |
| 14.00 Uhr   | Fahrt mit dem Doppeldeckerbus durch Essen (mit Gebärdensprachdolmetschern)   |

Wer Interesse an diesem Gemeindetag hat, melde sich über Eure Gemeindepfarrer bei Pfarrer Volker Emler (Fax: 0201 70 12 42, Email: [Pfarrer.Emler@t-online.de](mailto:Pfarrer.Emler@t-online.de)) bis zum 08. Oktober.

Wir treffen uns im Gemeindezentrum Versöhnungskirche, Alfredstraße 215, 45130 Essen.  
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

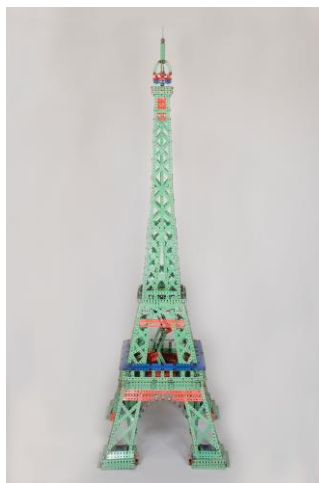
Peter Engel und Volker Emler

## Technische Baukästen

zeigen die Welt im Kleinen

Im Industriemuseum Solingen, Meerscheider Str. 297 gibt es am 26. November um 15.00 Uhr eine Führung in Gebärdensprache.

Die Ausstellung zeigt die Vielfalt der Baukästen sowie beeindruckende Modelle. Gezeigt werden Holz-, Stein oder Kunststoffbaukästen. Besonders toll sind die faszinierenden Modellbaukästen und Modelle von Märklin, Trix oder Meccano. Die Ausstellung informiert über die Geschichte des Baukastens im 20. Jahrhundert. Der Vortrag fragt nach dem Einfluss der technischen Spielsachen in den Kinderzimmern. Im Mitmachbereich kann vieles ausprobiert werden. Verschiedenen Baumaterialien laden zum Spielen ein.



## Vaterunser in 500 Sprachen

Die evangelische Kirche startet das Reformationsjubiläum

Ab Oktober 2016 feiert die evangelische Kirche 500 Jahre Reformation. Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) startet zum Reformationsjubiläum pfiffige Aktionen: Das Vaterunser auf Hochdeutsch kennt jeder. Aber „op Kölsch“ oder Japanisch oder in Gebärdensprache? Das Gebet verbindet weltweit mehr als zwei Milliarden Christen und wird in Tausenden von Sprachen und Dialekten gesprochen. Mindestens 500 davon will das GEP bis zum Reformationsjubiläum 2017 sammeln. Jeder kann auf [www.reformation2017.de](http://www.reformation2017.de) eine Vaterunser-Aufnahme in seiner Heimatsprache oder seinem Dialekt hochladen und sich so an der Kampagne beteiligen. Die Vaterunser-Aktion ist eines von vielen originellen Aktionsprojekten („Challenges“) im Rahmen der Mitmachkampagne #reformation2017. Die Aktionen stehen unter dem Motto „Gemeinsam Großes bewegen“. An jeder Challenge sollen sich – angelehnt an das Reformationsjubiläum – 500 Menschen oder mehr beteiligen. Ab dem Reformationstag 2016 können Gemeinden, kirchliche Gruppen und Einzelpersonen eigene Challenge-Ideen einreichen auf [www.reformation2017.de](http://www.reformation2017.de) und – nach einer Prüfung – loslegen. Sie können sich aber auch an einer der Challenges beteiligen, zu denen andere Gemeinden auf der Kampagnenplattform einladen. Für die Aktionsprojekte übernehmen Prominente Patenschaften. Die Vaterunser-Challenge etwa wird von Margot Käßmann unterstützt. Sie ist Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum.

**MACHEN SIE MIT BEIM VATERUNSER IN GEBÄRDENSPRACHE?**

**#reform  
action 2017**



## Sonnenschein und Ferienzeiten...

...Koffer packen und verreisen: in der ersten Ferienwoche ging es wieder einmal ins Summercamp nach Heino/Niederlande. Diesmal bewohnten wir eine Haushälfte und einen Caravanwagen direkt am See Jakobsgat. Jedes Zimmer eine eigene Dusche und ein WC. Und das ganze Restaurant hatten wir für uns – ein toller Komfort!

Morgens nach dem Frühstück ging es in der Power Hour auf Weltreise. Jeden Tag stand ein anderer Kontinent auf dem Programm. Und es gab viel zu erleben: Reiten in Amerika, mit Stäbchen essen in Asien, einen Bumerang selber bauen in Australien, in Afrika lernten

wir Bogenschießen und in Europa ging es in den Hochseilklettergarten. Wie die Menschen in den verschiedenen Kontinenten leben, reden und essen, gab es zu entdecken. Und wir begleiteten Noemi und Ruth, die auch reisten, Doch nicht in den Urlaub, sondern weil sie in ihrem Land nicht weiterleben konnten. Am Anfang fremd sein und dann doch Freunde finden, das tut gut!

Ein besonders geschätztes Reisegefährte war der neue Fiets-Buggy, ein großes Kettcar mit vielen Anhängern, mit dem man super den See umrunden kann. Beim Abschied hieß es: Bis nächstes Jahr in Heino!







## 110 Jahre Evangelische Gehörlosengemeinde Solingen

Einhundertzehn Jahre sind eine lange Zeit. Friedrich Peschla, mit 91 Jahren unser ältestes Gemeindeglied überblickt einen großen Teil dieser Zeit. Viele erinnern sich an gute Unterhaltung und Gespräche, wenn Gehörlose zusammen saßen. Es wurden schöne Ausflüge gemacht, als Verein aber auch privat. Gehörlose haben sich geholfen. Deshalb sagte man: „Der Verein ist die Heimat des Gehörlosen.“

Für diese Zeit wurde im Gottesdienst gedankt. Die Superintendentin grüßte die Gemeinde. Die Gehörlosen sind für Solingen wichtig. Der Gottesdienst erinnert an Josua, der Israel über den Jordan geführt hat. Er blickt zurück über die lange Zeit der Wanderung. Und er überlegt wie es weiter geht. Das Jubiläum ist so: Wir denken zurück an die vergangene Zeit.

Und wir überlegen: wie geht es weiter? Wie kann die Gehörlosengemeinde weiter Heimat sein für Junge und Alte.

Nach dem Gottesdienst wurde schön gefeiert und gut unterhalten. Günter Martin begrüßt im Namen der Gemeinde die zahlreichen Gäste, insbesondere die Superintendentin Frau Dr. Werner, Peter Engel vom Verband ev. Gehörloser, die Leiterin des Seniorenclubs der Gehörlosen Agata Glaser und Frau Enders von der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Hör- und Sprachgeschädigten Solingen. Der Vorsitzende des Verbandes Ev. Gehörloser im Rheinland Peter Engel überreichte die besten Segenswünsche. Alle hatten sich gut unterhalten und viel Spaß. Der Dank gilt dem Küster Herr Schreier, der alles gut vorbereitet und guten Kuchen besorgt hat.





## Menschen der Reformation

Martin Luther und Katharina von Bora

Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren. Als achtens von neun Kindern eines Mineneigners und Ratsherrn wuchs er in bescheidenem Wohlstand auf. 1505 trat er dem Orden der Augustiner-Eremiten in Erfurt bei. Er wurde zum Priester geweiht und studierte Theologie. Seinen Dokortitel erwarb er 1512 in Wittenberg, wo er bis zu seinem Tod als Theologieprofessor wirkte. Seit 1515 vertrieb der Dominikanermönch Johannes Tetzel den sogenannten Petersablass. Mit den Einnahmen sollte die Fertigstellung des Petersdomes in Rom finanziert werden. Als Seelsorger sowie akademischer Lehrer fühlte sich Luther zum Handeln verpflichtet und begann, die Predigten und Geschäftspraktiken Tetzels zu kritisieren. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine berühmten 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der Tag symbolisiert bis heute den Beginn der Reformation. Neben den Reformen im Kirchen-, Schul- und Sozialwesen gilt die Bibelübersetzung als Hauptwerk des deutschen Reformators.

Katharina von Bora wurde am 29. Januar 1499 als Tochter eines verarmten sächsischen Adligen in Lippendorf geboren. Bereits mit sechs Jahren kam sie an die Klosterschule der

Benediktinerinnen. Angespornet von den Schriften der Reformatoren, verließ sie 1523 das Kloster und lebte in Wittenberg im Hause des Malers Lucas Cranach. Am 13. Juni 1525 heiratete Katharina Martin Luther. Das Ehepaar bezog nach der Hochzeit das ehemalige Schwarze Kloster in Wittenberg. Sie lebten dort mit ihren sechs Kindern, Verwandten, Studenten, Gästen und Angestellten. Katharina war eine geschäftstüchtige Frau und trug wesentlich zum Wohlstand der Familie bei. Sie verwaltete neben dem großen Haushalt ein Bauerngut, betrieb ein Brauhaus und pachtete einen Elbarm für die Fischzucht. Als starke Persönlichkeit war Katharina für Luther nicht nur Ehefrau, sondern auch einer seiner wichtigsten Partner. Luther setzte Katharina in seinem Testament als Alleinerbin und Vormund für die Kinder ein. Dieser letzte Wille widersprach damaligem Recht, nach welchem ein Vormund für die überlebende Ehefrau bestellt werden musste. Das Testament wurde angefochten und wichtige Einnahmequellen gingen der Familie verloren. Katharina von Bora starb am 20. Dezember 1552 an den Folgen eines Unfalles und wurde in der Torgauer Marienkirche begraben.

Michael Achhammer | luther2017.de



## Geburtstage

Wir gratulieren allen großen und kleinen Geburtstagskindern der Monate Juni, Juli und August, namentlich den Mitgliedern der Ev. Gehörlosengemeinden in Düsseldorf, Remscheid, Solingen, Wuppertal und den Bewohner\_innen des Theodor Fliedner Heims.

**Bitte haben Sie Verständnis,  
dass aus Datenschutzgründen  
keine Geburtstage im Internet  
veröffentlicht werden.**

**Bitte entnehmen Sie diese Informationen  
aus dem aktuell  
gedrucktem Gemeindebrief.  
Ihre Redaktion**

## Herzliche Segenswünsche!

Bitte sagen Sie Bescheid, wenn sich ein Fehler eingeschlichen hat, ein Geburtstag vergessen wurde oder Sie nicht möchten, dass Ihr Name abgedruckt wird!

# Gottesdienste

## in Düsseldorf – Versöhnungskirche An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

- 25. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 23. Oktober 15.00 Uhr Gottesdienst
- 27. November 15.00 Uhr Ök. Adventgottesdienst mit anschließender Adventfeier



## in Remscheid – Adolf-Clarenbach-Kirche Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

- 04. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 02. Oktober 15.00 Uhr Gottesdienst
- 06. November 15.00 Uhr Gottesdienst
- 04. Dezember 15.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier



## in Solingen – Lutherkirche Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

- 18. September 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 16. Oktober 15.00 Uhr Gottesdienst
- 20. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 18. Dezember 15.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier



## Theodor Fliedner-Heim Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

- 18. September 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 23. Oktober 11.00 Uhr Gottesdienst
- 20. November 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 18. Dezember 11.00 Uhr Gottesdienst



## in Wuppertal – Philippuskirche Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

- 04. September 15.00 Uhr Gottesdienst
- 02. Oktober 15.00 Uhr Jubelkonfirmation mit Abendmahl
- 13. November 15.00 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken
- 18. Dezember 15.00 Uhr Ök. Weihnachtsgottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier

